



Junge Liberale



Niedersachsen

Abstimmungsergebnis:

- angenommen
 geändert angenommen
 abgelehnt
 verwiesen an: _____

02

■ Leitantrag

■ Antragsteller: geschäftsführender Landesvorstand

Innovation und Nachhaltigkeit – Der Mensch im Mittelpunkt seiner Umwelt

Der Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen hat beschlossen:

Die Jungen Liberalen Niedersachsen bekennen sich zur Verantwortung für eine lebenswerte Umwelt, die jedem Bürger ein Höchstmaß an individueller Lebensqualität ermöglicht.

Der Mensch ist Bestandteil seiner Umwelt und beeinflusst sie durch sein Handeln. Die Jungen Liberalen Niedersachsen erkennen das Recht des Menschen auf Nutzung der Umwelt an. Dieses Recht besitzen nicht nur die heute lebenden Menschen, sondern auch zukünftige Generationen. Daher muss die Gesellschaft, die die Umwelt nutzt, eine nachhaltige Nutzung gewährleisten. Die Menschen müssen heute Grenzen der Umweltnutzung setzen, die nach den Maßgaben der Nachhaltigkeit und der Verantwortung für kommende Generationen ausgerichtet sind.

Eine nachhaltige Umweltpolitik ist die Voraussetzung für eine dauerhaft nutzbare Umwelt. Umweltpolitik ist eine Querschnittsaufgabe, bei der die erforderlichen Lösungsansätze vielschichtig und den Problemlagen angemessen gestaltet werden müssen.

Instrumente liberaler Umweltpolitik orientieren sich dabei an den Prinzipien der Nachhaltigkeit, der Eigenverantwortung sowie am Verursacherprinzip. Die Politik setzt einen subsidiären, transparenten, bürgernahen und deregulierten Rahmen, der ergebnisorientiert ist. Der Staat setzt Grenzwerte, schreibt jedoch nicht vor, auf welchem Weg diese Grenzwerte eingehalten werden. Damit schaffen wir einen innovativen Wettbewerb um den besten Weg. Eine Umweltpolitik der Eigenverantwortung setzt auf die Einsicht, dass es am effektivsten ist, wenn Menschen aus eigenem Antrieb zum richtigen Verhalten gegenüber der Umwelt gelangen. Wir wollen die Menschen und die Unternehmen motivieren sich aktiv für die Umwelt zu engagieren. Das Verursacherprinzip fordert den Einsatz von marktwirtschaftlichen Instrumenten, so dass für die Nutzung der Umwelt bezahlt wird. Die Politik gibt damit jeder Ressource einen Wert. Eine saubere Umwelt hat jedoch einen übergeordneten, nicht in Geldeinheiten messbaren Wert.

1. Natur-, Tier- und Artenschutz

Der Schutz des natürlichen Lebensraums des Menschen ist eine Querschnittsaufgabe, die sowohl verschiedene Instrumente als auch unterschiedliche Akteure umfasst. Die Jungen Liberalen Niedersachsen sprechen sich daher gegen eine einseitige Ausrichtung auf ein ordnungsrechtliches Instrumentarium des Staates aus. Durch die Zentrierung des Naturschutzes auf technikspezifische Detailregelungen, starre Grenzwerte und Genehmigungsbedingungen, die durch Subventionen und steuer- bzw. baurechtliche Präferenzen begleitet werden, werden die erforderlichen integrierten Lösungen vernachlässigt. Das detaillierte Vorschriftenwesen im Naturschutzbereich hat zudem aus Sicht der Jungen Liberalen Niedersachsen eine hemmende Wirkung auf Innovationen.

Die Jungen Liberalen Niedersachsen sehen die Wirksamkeit eines einseitigen Naturschutzes mit dem Staat als dominantem Akteur als gering an. Ein ausgeuferter staatlicher Maßnahmenkatalog birgt zudem die Gefahr von Vollzugsdefiziten und vom Verschieben der Probleme durch ausschließlich symptombezogene Regelungen, die an der tatsächlichen Ursache vorbei gehen.

- Interessenverbände und NGOs, die sich im Bereich des Naturschutzes engagieren müssen durch einen frühzeitigen Dialog, etwa im Bereich der ökologischen Bauleitplanung, in die Planung und Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen einbezogen werden.
- Regelungen und Maßnahmen im Bereich des Natur- und Hochwasserschutzes müssen besser verzahnt werden. Dazu bedarf es auch einer verstärkten bundesweiten Koordination von Hochwasserschutzmaßnahmen.
- Um in der Industrie Anreize für ökologische Verbesserungen zu schaffen, ist das System des staatlichen Umweltsiegels nach dem Vorbild des „Blauen Engels“ weiter auszubauen. Hierfür ist ein geeignetes Ranking zu entwickeln, das die ökologische Vorbildlichkeit eines Produktes messbar macht. Das Umweltsiegel klassifiziert ein Produkt in wenige, leicht verständliche Stufen. Es muss grundsätzlich Anbietern aller Produktgruppen möglich sein, schon durch mittlere umweltfreundliche Verbesserungen dieses Siegel für einen gewissen Zeitraum zu erhalten.
- Im Sinne einer ökologisch gerechten Landwirtschaft muss der Vertragsnaturschutz weiter ausgebaut werden. Landwirtschaft und Verbraucherschutz müssen verstärkt in die Naturschutzpolitik eingebunden werden, um eine wirksame Kulturlandschaftspflege zu erreichen. Eine ideologische Trennung zwischen ökologischer und konventioneller landwirtschaftlicher Produktion lehnen die Jungen Liberalen Niedersachsen ab. In einigen Regionen Niedersachsens ist eine extensive oder ökologische Landwirtschaft durchaus sinnvoll, jedoch kann eine ökologische Produktion mit einem hohen maschinellen Aufwand für die Unkrautentfernung sowie der Einsatz von diversen Metallverbindungen (z.B. Kupfer) als Substitut für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter Umständen durchaus schädlicher für die Umwelt als die konventionelle Variante sein. Die Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Produktionsform hat aus Sicht der Jungen Liberalen Niedersachsen der tatsächlichen Einschnitte in die Umwelt zu erfolgen.
- Die Natura-2000-Richtlinien (FFH- und Vogelschutzrichtlinie) müssen überprüft, vereinheitlicht und vereinfacht werden
- Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern die Abschaffung der Ausgleichsflächen-Regelung. Stattdessen soll in Zukunft eine Umweltausgleichs-Abgabe gezahlt werden, aus deren Erlös Naturschutzprojekte gefördert werden. Um den zweck- und ortsgebundene Einsatz der Mittel zu gewährleisten, verbleiben die Mittel auf kommunaler Ebene.
- Der Schutz bedrohter Tierarten muss über nationalen Grenzen hinweg gestärkt werden. Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern ein EU-weites Jagdverbot für bedrohte Tierarten sowie eine verstärkte Sanktionierung des Handels mit Produkten aus bedrohten Tierarten.
- Tiertransporte in der Europäischen Union müssen einer verstärkten Kontrolle unterliegen. Die Transportbedingungen sind zu verbessern.

2. Klimaschutz und Energiepolitik

Die Menschen stehen vor der Herausforderung, ihre Umwelt vor einem sich drastisch ändernden Klima zu bewahren. Dabei ist der Mensch für diese Beschleunigung des Klimawandels weitestgehend selbst verantwortlich. Eine generationengerechte Umweltpolitik beinhaltet nach Überzeugung der Jungen Liberalen Niedersachsen einen marktwirtschaftlichen Klimaschutz und eine ressourcenschonende Energiepolitik. Die Jungen Liberalen Niedersachsen bekennen sich zur Vorreiterrolle Deutschlands in der internationalen Klimaschutzpolitik, etwa im Bezug auf die Senkung der CO₂-Emissionen, und zum Modellcharakter Niedersachsens als Bundesland mit dem größten Anteil an Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien. Hier gilt es diese als Standortvorteil zu nutzen und darauf eine stabile Wertschöpfung aufzubauen, die weitestgehend ohne staatliche Subventionen auskommt.

Zur Lösung der Energiefrage als zentrales Zukunftsproblem müssen sowohl ökologische als auch ökonomische Gesichtspunkte beachtet werden. Ein umfassend angelegter Energiemix mit breiter Innovations- und Forschungsinitiative ohne die Ausklammerung spezieller Energieformen ist dabei die Basis liberaler Energiepolitik. Des Weiteren sind verstärkt Energieeffizienz und Energieeinsparungen als Ziele zu sehen.

Die Jungen Liberalen Niedersachsen wollen mit Hilfe effizienter Lenkungsinstrumente die Anteile der verschiedenen Energieformen am Energiemix dahingehend beeinflussen, dass eine umwelt- und ressourcenfreundliche Versorgung sichergestellt wird. Nachhaltigkeit beinhaltet in diesem Zusammenhang neben einer konsequent-ganzheitlichen Betrachtung der Auswirkungen von verschiedenen Energieformen auch die Einsicht, dass eine engstirnige Energiepolitik mit rein nationaler Ausrichtung nicht sinnvoll ist.

- 112 • Die Energieversorgung wird durch einen breit angelegten Energiemix sichergestellt, der alle
113 Energieformen umfasst. Somit lässt sich eine Maximierung der Vorteile der einzelnen
114 Energieträger und eine Minimierung ihre Nachteile bzw. Gefahren erreichen.
- 115 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen streben langfristig eine Energieversorgung aus
116 regenerativen Energieträgern an. Daher werden die Anteile der einzelnen Energieträger am
117 Energiemix über eine Mengensteuerung mit der Zeit in Richtung der regenerativen Energien
118 verschoben. Der Anteil der Energie aus fossilen Brennstoffen und aus Kernenergie wird dabei
119 konsequent reduziert. Dabei sind marktwirtschaftliche Randbedingungen stets zu
120 berücksichtigen. Versorgungsprobleme durch den steigenden Einfluss von regenerativen
121 Energieformen sollen durch einen dezentralen Versorgungsansatz in Verbindung mit flexiblen
122 Energiespeichersystemen (z.B. Wasserspeicherkraftwerke) und flexiblen Energieproduzenten
123 (z.B. Bio-Speichergas-Kraftwerke) vorgebeugt werden. Die Forschung auf dem Gebiet der
124 Speicherung regenerativer Energien hat für die Jungen Liberalen Niedersachsen Priorität.
- 125 • Der kurzfristige Ausstieg aus der Kernenergie ist rückgängig zu machen. Die Kernkraft ist als
126 Übergangsenergieform heute ein wichtiger Bestandteil des liberalen Energiemixes und zur
127 Sicherung der Grundlast-Stromversorgung noch unbedingt erforderlich. Den Betreibern ist
128 insoweit Planungssicherheit zu geben, als dass umfassende Instandhaltungsmaßnahmen für
129 einen sicheren Betrieb bei möglichst langen Laufzeiten erreicht werden. Die Jungen Liberalen
130 Niedersachsen räumen sicheren Kernkraftwerken einen Vorrang vor dem Neubau von
131 klimaschädlichen Kohlekraftwerken ein. Die hier deutlich vorteilhaftere CO₂-Bilanz von
132 Kernkraftwerken darf nicht vor dem Hintergrund von ideologischen Überzeugungen
133 verschwiegen und ungenutzt bleiben.
- 134 • Die Forschung an den bei der Kernenergie verwendeten Ressourcen ist insbesondere im
135 Bereich der Fusionsenergie voranzutreiben.
- 136 • Die klimaschädliche Wirkung der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen muss durch die
137 Nachschaltung umweltschonender Maßnahmen (z.B. CO₂-Sequestrierung, CO₂-Speicherung)
138 sowie Wirkungsgradsteigerungen der Kraftwerke (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung) reduziert
139 werden.
- 140 • Die Förderung Erneuerbarer Energie in Deutschland darf sich nicht auf eine einseitige
141 Anwendungssubventionierung beschränken. Die Anwendungssubventionen sind
142 zurückzufahren und langfristig abzuschaffen. Stattdessen treten die Jungen Liberalen
143 Niedersachsen für eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ein, die eine
144 direkte Förderung der Forschung an effizienten Technologien ermöglicht. Diese Subventionen
145 sind ausschließlich als degressive Markteinstiegshilfen zu konzipieren.
- 146 • Im Rahmen eines mengengesteuerten Energiemixes legt der Staat den Anteil der Energie aus
147 regenerativen Energieträgern fest. Die Stromkonzerne müssen also eine gewisse Menge an
148 regenerativ hergestelltem Strom einspeisen, wobei die Gewinnung dieses Stroms dem
149 Unternehmen überlassen wird. Da sich unterschiedliche regenerative Energieformen somit
150 über eine freie Preisbildung in diesem Segment marktwirtschaftlich etablieren können, werden
151 Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit im Energiebereich gefördert.
- 152 • Im Zuge der Einführung von Marktmechanismen zur langfristigen Umstellung der
153 Energieversorgung auf regenerative Energieträger dürfen keine weiteren Vorranggebiete für
154 Windkraftanlage ausgewiesen werden. Diese verzerren den Wettbewerb unter regenerativen
155 Energieträgern und führen zu einer Auswahl an Standorten, die sich nicht nach der
156 Energieeffizienz richten. Die entsprechende Bevorzugung im Baurecht ist abzuschaffen.
157 Gleichwohl treten die Jungen Liberalen Niedersachsen für eine Weiterentwicklung von
158 Offshore-Windanlagen ein.
- 159 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen sehen Speichermöglichkeiten und Effizienzsteigerung,
160 etwa bei der Geothermie, als primäre Herausforderungen an die Forschung im Energiebereich
161 an. Zudem sind die Forschungen in den Bereichen der Brennstoffzelle und der
162 Wasserstofftechnologie voranzutreiben.
- 163 • Im Bereich der Energiegewinnung aus Biomasse setzen sich die Jungen Liberalen
164 Niedersachsen für eine lokale Nutzung nachwachsender Rohstoffe ein, um eine indirekte
165 Förderung der klimaschädlichen Abholzung von Regenwald über den Import von Rohstoffen
166 zu verhindern.
- 167 • Privathaushalte sollen verstärkt über die Möglichkeiten der Energieeinsparung aufgeklärt
168 werden. Auch Industrie und Handel sollen dabei in ihrem Bestreben gestärkt werden, Anlagen
169 zu modernisieren um ebenfalls Spareffekte zu erzielen.
- 170 • Im Bereich der Abfallwirtschaft müssen Kapazitäten zur Gewinnung von Energie aus
171 Biomasse verstärkt genutzt werden.
- 172 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen treten für die Nutzung der Chancen der Grünen
173 Gentechnik ein. Hier muss weiter geforscht werden, etwa um die Inhaltsstoffe von

- 174 Kulturpflanzen zur Nutzung als Energiepflanzen zu verbessern. Damit lässt sich
175 beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit regenerativer Energien steigern.
- 176 • Der Emissionshandel ist das zentrale Wettbewerbsinstrument zur Senkung der CO₂-
177 Emissionen. Die Jungen Liberalen Niedersachsen sprechen sich für eine umfassende
178 Nutzung der Instrumente des Kyoto-Protokolls sowie für eine Entbürokratisierung des
179 Zuteilungsverfahrens für Zertifikate aus. So sind etwa Erstzuteilungen und Sonderregelungen
180 für bestimmte Branchen abzuschaffen und alle ausgegebenen Zertifikate zu versteigern.
 - 181 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen streben eine Ausweitung der Versteigerung bzw. des
182 Verkaufs von Verschmutzungsrechten über die Industrie hinaus an. Dies betrifft die Bereiche,
183 die zur Zeit noch nicht am Emissionshandel teilnehmen, wie etwa private Haushalte und
184 Verkehr, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Land- und Forstwirtschaft sowie
185 Abfallwirtschaft. Langfristig ist ein umfassendes Zertifikatsmodell zu entwickeln, das jede
186 Form der CO₂-Emission umfasst.
 - 187 • Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern im Rahmen der erwähnten Ausweitung des
188 Emissionshandels auch eine entsprechende Einführung im Verkehr. Diese ist aus Sicht der
189 Jungen Liberalen Niedersachsen wesentlich wirksamer als CO₂-Obergrenzen oder
190 Tempolimits. Zusätzlich soll die KFZ-Steuer abgeschafft werden und auf die Mineralölsteuer
191 umgelegt werden. Somit werden die gesellschaftlich und ökonomisch erforderliche Mobilität
192 der Menschen und eine Senkung der CO₂-Emissionen, die auf dem tatsächlich emittierten
193 CO₂ basiert, sichergestellt.
 - 194 • Ein ausgeweiteter Zertifikatehandel soll im Bereich der Wärmegewinnung für Gebäude an den
195 Energieausweis für Gebäude gekoppelt werden.

196 197 198 **3. Abfallwirtschaft und Altlasten**

199
200 Zum Verständnis einer verantwortungsvollen Umweltpolitik gehört auch das
201 Verantwortungsbewusstsein für den Verbleib von Abfällen und Altlasten. Abfallwirtschaft ist dabei
202 mehr als reine Müllbeseitigung. Abfall kann als Rohstoff sinnvoll genutzt werden und besitzt ein
203 erhebliches Wertschöpfungspotenzial. Der Staat hat sich im Bereich der Abfallpolitik auf eine
204 Überwachungsfunktion und auf die notwendigen kartellrechtlichen Kontrollmechanismen zu
205 beschränken. Durch eine verstärkte Übertragung von Kompetenzen an die private
206 Entsorgungswirtschaft erhalten Wettbewerb und Innovation Einzug in die Abfallwirtschaft.
207 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern dabei eine Ausrichtung der kommunalen Abfallkonzepte
208 am magischen Abfalldreieck. Dies bedeutet sowohl die Schaffung eines sauberen Stadtbildes als
209 auch die Ausrichtung nach Effizienz- ökologischen Gesichtspunkten.

- 210
211 • Das Land Niedersachsen und die Kommunen müssen sich langfristig komplett aus dem
212 operativen Abfallgeschäft zurückziehen. Zunächst sind Sonderregelungen für die öffentlich-
213 rechtlich organisierte Entsorgungswirtschaft abzuschaffen. Ziel ist außerdem eine erhöhte
214 Gebührentransparenz.
- 215 • Die Regelungen für Gewerbeabfälle sind weitestgehend zu überarbeiten und zu
216 entbürokratisieren
- 217 • Die Regelungen im Bereich der Mülltrennung müssen stark dezentralisiert werden. Die
218 flächendeckend praktizierte Form der privaten Mülltrennung ist in geeigneten Regionen,
219 insbesondere in Ballungsgebieten, auf eine automatisierte Mülltrennung umzustellen.
- 220 • In der Frage der Endlagerung von radioaktivem Müll sehen sich die Jungen Liberalen
221 Niedersachsen die Priorität in der Beendigung der andauernden Zwischenlagerung. Das
222 Moratorium für Gorleben muss sofort beendet werden. Die Erkundungsmaßnahmen sind
223 schnell abzuschließen. Nach Abschluss der anhängigen Klageverfahren muss mit der
224 Einlagerung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall in Schacht Konrad begonnen
225 werden.

226 227 228 **4. Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie Gewässer- und Küstenschutz**

229
230 Die Jungen Liberalen Niedersachsen fordern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource
231 Wasser. Der Schutz des Wassers als Grundlage allen Lebens auf der Erde beinhaltet sowohl die
232 Qualitätssicherung von Grundwasser und Oberflächengewässern als auch eine innovative
233 Abwasserbehandlung sowie den Schutz der natürlichen Lebensräume von Mensch und Tier.

234

- 235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
- Kooperationsmodelle mit der Landwirtschaft zur Stärkung der Gewässerqualität sind auszubauen.
 - Renaturierungsprojekte sind unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte weiter zu verstärken.
 - Im Bereich der Abwasserwirtschaft soll sich der Staat langfristig als Akteur zurückziehen. Privatisierungen sind zu erleichtern. Zunächst sind die private und die öffentliche Abwasserentsorgung steuerlich gleich zu behandeln.
 - Die Abwasserabgabe wird abgeschafft und durch ein Zertifikatsmodell nach dem Vorbild des CO₂-Emissionshandels ersetzt.
 - Neben der Aufstockung finanzieller Mittel für den Küstenschutz müssen verschiedene Küstenschutzmaßnahmen bessere vernetzt werden. Zudem muss eine europäische Küstenwache geschaffen werden.
 - Regelungen und Maßnahmen im Bereich des Natur- und Hochwasserschutzes müssen besser verzahnt werden. Dazu bedarf es auch einer verstärkten Koordination von präventiven Hochwasserschutzmaßnahmen auf Bundesebene. Zudem muss die Synchronisation von Hochwasserabfluss und -rückhaltmaßnahmen auf europäischer Ebene intensiviert werden.

253 **5. Luftreinhaltung und Lärmschutz**

254
255 Wie auch das Wasser gehört eine saubere Luft zu den unabdingbaren Voraussetzungen des Lebens
256 auf der Erde. Die Jungen Liberalen Niedersachsen setzen zur Luftreinhaltung zunächst auf eine
257 radikale Vereinfachung des Bewertungswesens von Luftverschmutzung. Durch eine Synchronisierung
258 von Messverfahren und eine Entbürokratisierung der Immissionsschutzgesetzgebung erhoffen sich
259 die Jungen Liberalen Niedersachsen ein besseres Verständnis für die Reinhaltung der Luft in der
260 Bevölkerung und in der Privatwirtschaft.

261 Im Bereich des Lärmschutzes setzen die Jungen Liberalen Niedersachsen zum einen ebenfalls auf
262 eine Vereinfachung bestehender Regelungen. Zum anderen müssen Innovation und Wettbewerb im
263 Bereich neuer Lärmschutztechnologien gefördert werden.

264 Luftreinhaltungs- und Lärmschutzmaßnahmen müssen neben ökologischen auch immer
265 wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigen.

- 266
267
268
269
270
271
272
- Neben der weitestgehenden Ausdehnung des Emissionshandels in neue Bereiche fordern die Jungen Liberalen Niedersachsen eine europaweite Initiative zur Luftreinhaltung.
 - Unterschiedliche Feinstaub-Messmethoden als Grundlage für gesetzliche Interventionen sind europaweit zu vereinheitlichen.
 - Die EU-Umgebungslärmrichtlinie ist stark zu vereinfachen.

273 **6. Umweltbildung**

274
275 Für die Jungen Liberalen Niedersachsen hängt das gesellschaftliche Engagement für den Erhalt der
276 Umwelt direkt mit den Informationen und der Bildung über ökologische Zusammenhänge in der
277 Bevölkerung zusammen. Hier leisten Vereine und NGOs auf allen Ebenen einen wichtigen Beitrag zur
278 Vermittlung vom Verständnis für nachhaltige Entwicklung.

- 279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
- Die vorschulische und schulische Umweltbildung ist zu stärken.
 - Das Netzwerk der Regionalen Umweltbildungszentren ist auszubauen.
 - Das Freiwillige Ökologische Jahr ist auszuweiten und aufzuwerten.
 - Bestehende Vorurteile im Bezug auf die Forschung und die Nutzung Grüner Gentechnik müssen durch Information und Bildung abgebaut werden.

291 Begründung:

292
293 Erfolgt mündlich
294